

**„Sexueller Missbrauch an Jungen und Mädchen in
Chaträumen“**

von

Marion Rochel

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Marion Rochel: Sexueller Missbrauch an Jungen und Mädchen in Chaträumen, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2011, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1625

Sexueller Missbrauch an Jungen und Mädchen in Chaträumen



Vorträge Fortbildungen für

- Lehrer/Innen und Eltern von Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen
- Eltern und Erzieher/Innen von Kindergärten und Kindertageseinrichtungen
- Aus- und Fortbildung von 1€- Jobbern, die in KiTa`s eingesetzt werden
- Aus-, bzw. Fortbildung am Berufskolleg für angehende Erzieher/Innen
- Fortbildung von Sportübungsleitern
- Moscheevereine
- Projekt Brücke an Grundschulen

Kooperationspartner

- Diplom- Sozialarbeiterin vom Mädchenzentrum Gelsenkirchen
- RAA (reg. Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern/ Jugendlichen aus Zuwanderfamilien)
- „Blickwinkel“- Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch
- Gelsensport

Wie stark ist sex. Missbrauch verbreitet?

➤ Hellfeld: ca. 16.000 Anzeigen bundesweit pro
Jahr

➔ Dunkelfeld:

- 15 x so hoch → 240.000 Fälle
- jedes 3.- 5. Mädchen, jeder 10.- 15. Junge
- auf 1 Anzeige → 20 nicht angezeigte

Rechtliche Grundlagen §§ 176ff. Strafgesetzbuch

- Einwirken auf ein Kind im Chatraum, um es zu sexuellen Handlungen zu bewegen
- sich über E-Mail mit einem Kind zu sex. Handlungen verabreden
- Kindern pornografische Handlungen oder Bilder zeigen, damit das Kind diese wiederholt



Chatten

- Unterhaltung im Netz

Chaträume (Foren)

- unterschiedlich viele Personen
- Jeder kann Alles lesen!
- Angaben nicht überprüfbar
- teilweise Tag und Nacht

Anbieter:

- Provider
- TV- Sender, einzelne Sendungen
- Spielzeughersteller...

Telegramm/Messenger/Flüsterbox:

- nur 2 Gesprächspartner

Pictaush:

- Tausch von Bildern

Webcam:

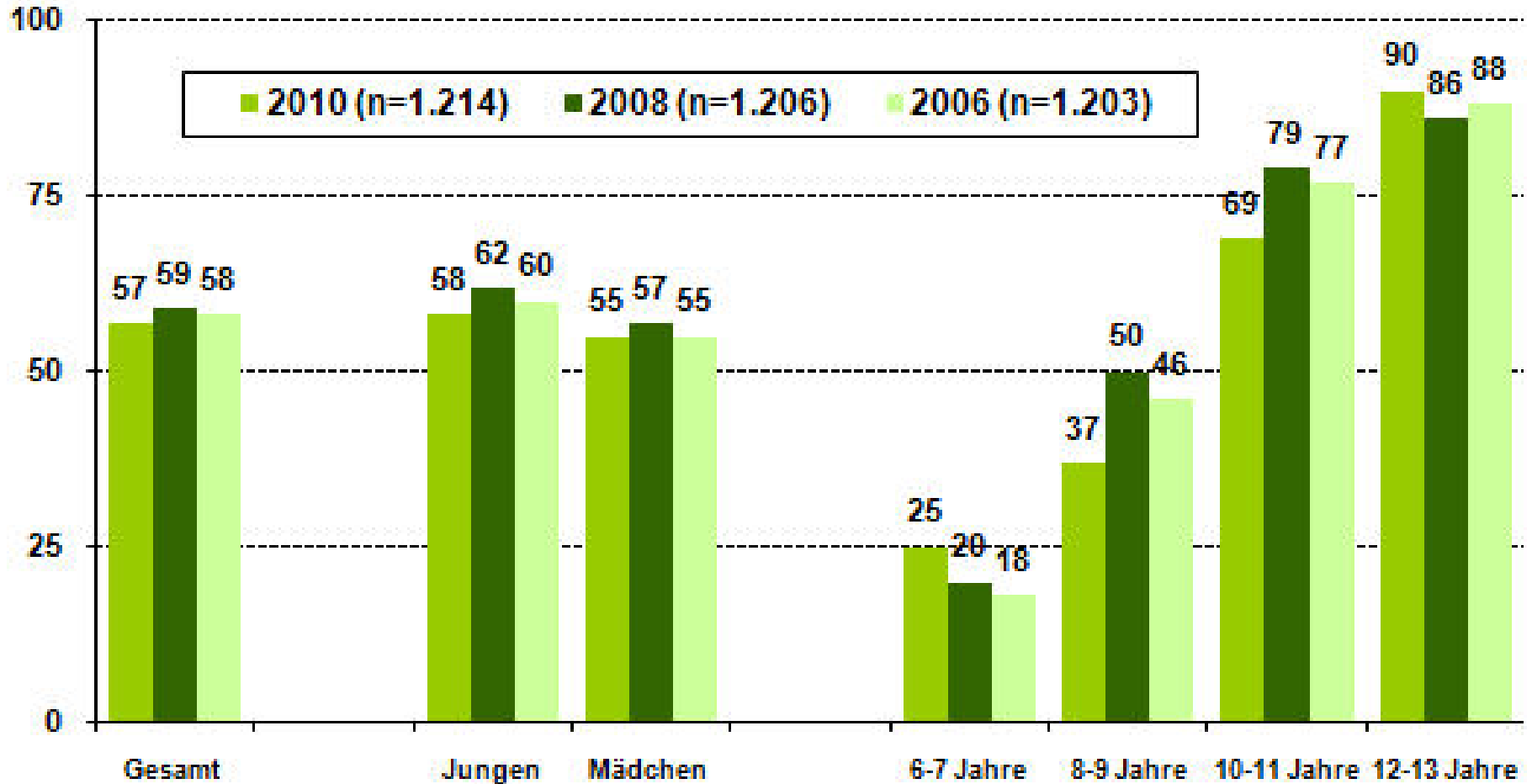
- Cam to Cam (C2C)

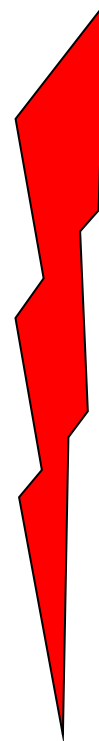
Beispiele für Chatausdrücke:

- CU18er- See you later
- 4U- for you
- Lol- laughing out loud
- mfg- mit frechem Grinsen
- paw- parents are watching
- afk- away from keyboard




Internetnutzung 2006- 2010 ; Nutzung zumindest selten





Hi, du klingst nett. Wie alt bist du und was machst du am liebsten nach der Schule? 😊

Ich bin 16 Jahre und ein Fitnessfanatiker, gehe oft radfahren und ins Fitnesscenter. 

Chatten: Faszination für Kinder und Jugendliche

- ▶ Unterhaltung und Spaß
- ▶ Bewegen in einer anderen Welt, in der sie ganz unverbindlich neue Menschen kennen lernen können
- ▶ Überschreiten geografischer Grenzen
- ▶ Kontakt zu Gleichgesinnten in speziellen Themenchats
- ▶ Genießen der Anonymität und Ausprobieren von Rollen (Identitätsbildung, Grenzen austesten)
- ▶ „Einfaches“ Flirten und Kennen lernen aufgrund der Schriftlichkeit und Anonymität (auch mit „realen“ Bekannten)
- ▶ Aufbau von Communities, Gemeinschaftsgefühl (Stammchat)

Inhalte

- ▶ Fragen nach sexuellen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen
- ▶ Beschreibung eigener sexueller Vorlieben
- ▶ Zusendung und Abfrage von pornografischem Bildmaterial
- ▶ Fragen nach Cam-to-Cam-Kontakten, Zeigen von Selbstbefriedigung
- ▶ Versuche, Kinder zur Herausgabe persönlicher Daten und zu realen Treffen zu bringen

II. Wer sind die Täter/ innen?

- „normale“ Bürger
- Chat- „Freunde“
- männliche Jugendliche
- Pädosexuelle
- zunehmend Frauen



1. Methoden

- Infos erlangen
- durch Tarnung Vertrauen erschleichen
- „Masche des lieben, verständnisvollen Onkels“
- kindliche Neugier/Abenteuerlust wecken
- Überrumpeln/ Schocken
- Normalität einreden

- Montage von Profilfotos zu Pornografie (Erpressung)
- Geldangebote machen/ Überreden von Mädchen, deren Unterwäsche zu verkaufen
- Verführungskünste

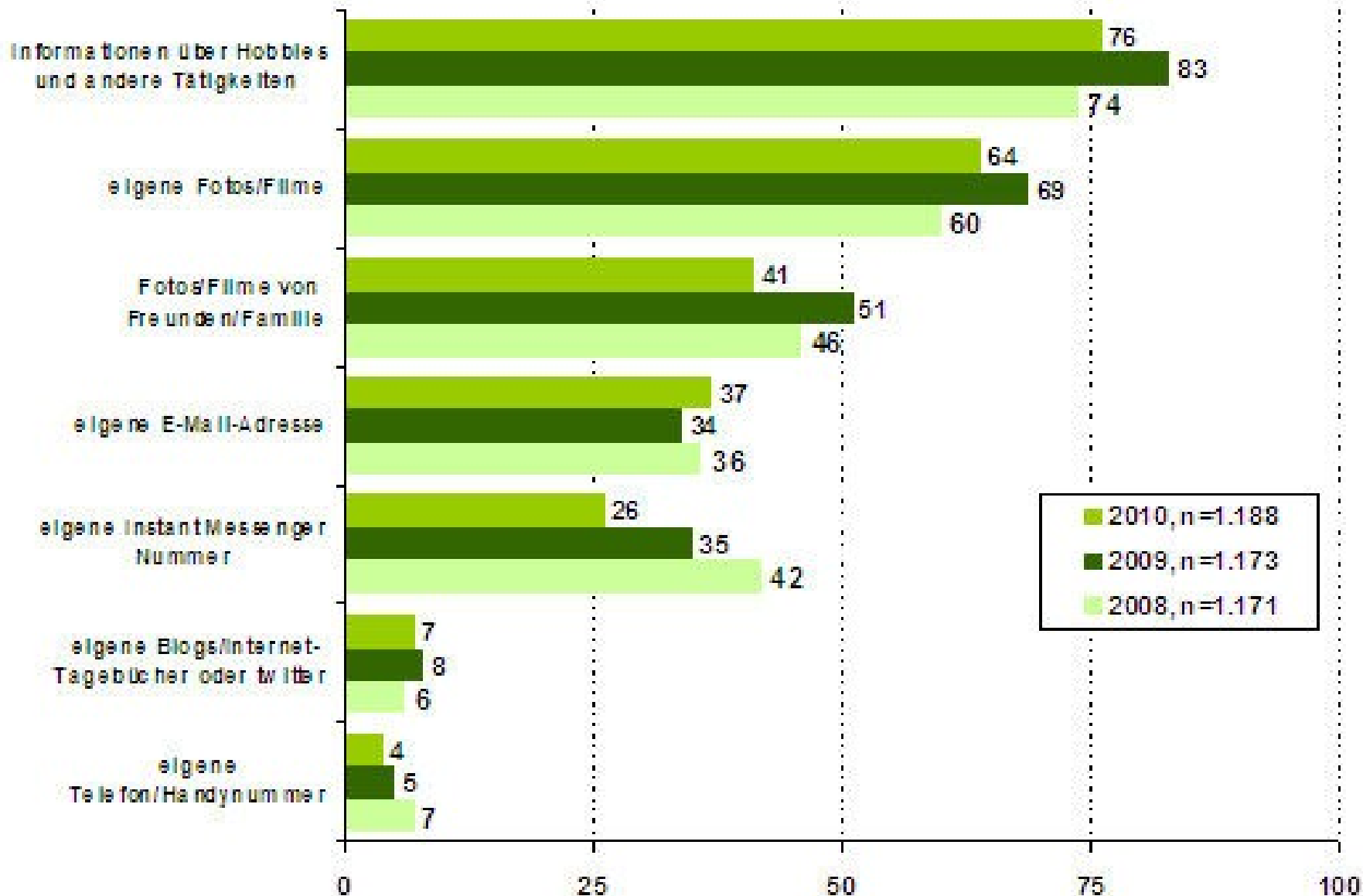
IV. Wie kann man Kinder schützen?

1. Umgang mit dem PC kennen lernen
2. gemeinsam mit Kindern chatten/ online gehen
3. Strategien ausprobieren
4. kein Chatverbot aussprechen
5. keine persönlichen Informationen ins Netz (Homepage)
6. Chat-/ Internetzeiten begrenzen/ < 12 Jahre nur 30- 60 Min./ Tag

7. klare (Sicherheits-) Regeln
8. Internetanschluss an zentralem Ort
9. Web- Cam kontrollieren
10. „Verlauf“ im Auge behalten
11. ab 12 Jahre schrittweise weniger Kontrolle
12. Austausch über Erfahrungen
13. achtsam sein
14. Filterprogramme nutzen



hinterlegte persönliche Daten im Internet





Polizeipräsidium
Gelsenkirchen

POLIZEI
des Landes
Nordrhein-Westfalen

